



Faktencheck: AstraZeneca- Impfstopp

Der gestrige Stopp der AstraZeneca-Impfung in Deutschland sorgt für große Unsicherheit. Der Faktencheck klärt sie wichtigsten Fragen und gibt Auskunft über die bislang bekannten Fakten.

Warum jetzt der Impfstopp?

- Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hat die Unterbrechung der Impfung mit der Vakzine von AstraZeneca empfohlen, da es zu gehäuften Meldungen einer Sonderform von Hirnvenenthrombosen (auch Sinusvenenthrombosen genannt) unmittelbar in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung von AstraZeneca gekommen ist.
- bis zum 11. März insgesamt elf Meldungen über unterschiedliche thromboembolische Ereignisse bei etwa 1,2 Millionen Impfungen
- zum 15. März weitere Fälle in Deutschland, anders als zuvor Hirnvenenthrombosen
- bislang sieben bekannte Fälle bei über 1,6 Millionen Impfungen in Deutschland

Wer ist bislang erkrankt?

- sechs Frauen, ein Mann
- Alter: zwischen 24 und 58 Jahren
- drei der sieben Fälle verliefen tödlich

Was müssen bereits Geimpfte beachten?

- Menschen, die sich mehr als vier Tage nach der Impfung zunehmend unwohl fühlen, sollten direkt einen Arzt aufsuchen (vor allem, die in den letzten 4 bis 16 Tagen geimpft wurden)
- bei Personen, deren Impfung bereits länger her ist, kann bislang Entwarnung gegeben werden

Was sind Hirnvenenthrombosen? Welche Symptome treten auf?

- Blutgerinnsel in den großen venösen Hirngefäßen
- diese sind für den Transport von sauerstoffarmem Blut aus dem Kopf in Richtung Herz verantwortlich
- durch den Verschluss kommt es zu einem Druckanstieg
- Symptome: Kopfschmerzen, Krampfanfälle und neurologische Probleme wie Sehstörungen oder Lähmungserscheinungen, oft auch Übelkeit oder Hautveränderungen wie punktförmige Einblutungen oder Hämatome
- Warnsignal sind also Hautveränderungen – rote Punkte durch Mikroblutungen – oder starke Kopfschmerzen in den ersten Tagen nach der Impfung

Wie werden Sinusvenenthrombosen behandelt?

- früh genug erkannt kommt eine antithrombotische Akutbehandlung mit niedermolekularem gewichtsadaptiertem Heparin in Frage
- Therapie schwierig, aber möglich

Gibt es eine Prophylaxe?

- bislang keine Hinweise auf eine sinnvolle Prophylaxe
- vorbeugende Einnahme von Thrombozytenaggregationshemmern (TAH) wahrscheinlich keinen Effekt
- Experten raten von vorbeugender ASS-Einnahme ab